

„Durchlachtigster Herr Fürst, freundlich vielgeliebter Herr Vetter!

Da aus allen publiquen Zeitungen ersehen, daß Euer Liebden einen so herrlichen und complekten Sieg über die gegen Ihnen gestandene zwei feindliche Armeen erfochten, so erfordert meine, Euer Liebden gewidmete alte Freundschaft, Denenjenigen deshalb aus aufrichtigem Herzen zu gratuliren, welches also hierdurch zu thun nicht unterlasse. Und wie ich anbei hoffe, von Euer Liebden jederzeit dasjenige zu hören, was Dieselben wünschen und verlangen; also versichere auch, daß mit treuer Ergebenheit und wahrer Hochachtung beständig verbleiben werde Euer Liebden dienstwilliger treuer Vetter und Diener

Dessau, den 4. Juli 1746. Leopold Prinz Anhalt.“

In einer eigenhändigen Nachschrift bittet der Fürst Leopold noch, dem alten treuesten Freunde Plan und Ordre de bataille zu senden. Der Fürst Liechtenstein that das auch in einer Sendung vom 29. Juli, wofür er ein Dankschreiben aus Dessau erhielt, in welchem es unter anderem heißt: „ . . . Also können auch Euer Liebden gewiß versichert sein, daß sowohl an Dero erworbenem Gloire, als alle demjenigen, so Euer Liebden Angenehmes begegnet, jederzeit den vollkommensten Antheil nehme, und keine Gelegenheit verabsäumen werde, Euer Liebden Proben meiner vollkommenen Ergebenheit zu geben. . . .“ Jenes Antwortschreiben des Fürsten Wenzel vom 29. Juli lautet wie folgt:

„Durchlachtigster Fürst!

Ich wüßte in Wahrheit mir nichts Angenehmeres zu wünschen, als mich von Euer Liebden so hochgeprieseener Freundschaft noch immer beehret und dessen durch Dero beliebte Zuschrift vom 4. ablebenden Monats versichert zu sehen, dahero